

KurdInnen verteidigen erfolgreich Kobane

Der Anfang vom Ende vom „Islamischen Staat“?

Wochenlang versuchte die diktatorische Organisation „Islamischer Staat“ die kurdische Stadt Kobane in Nordsyrien zu erobern. Vergeblich! Der IS hat eine schwere Niederlage erlitten.



Kobane ist das Zentrum eines der drei kurdischen Kantone in Nordsyrien bzw. Westkurdistan (Rojava). Dort haben mitten im Bürgerkrieg die Menschen begonnen, für ein besseres Leben zu kämpfen:

- In Rojava herrscht Basidemokratie & Selbstverwaltung: In Dörfern und Städten wählt die Bevölkerung Komitees, die die öffentlichen Angelegenheiten regeln.
- Geschlechter, Ethnien und Religionen sind gleichberechtigt. Frauen stellen auf allen Ebenen 40 %. Die Amtssprachen im Kanton Cizire sind Kurdisch, Arabisch und Aramäisch.
- Brot und Benzin sind verbilligt.

Der Hass der IS auf Rojava

Ganz anders sieht der „Islamische Staat“ in Ost-Syrien / West-Irak aus:

- Er ist eine Diktatur unter dem selbst ernannten „Kalifen“ al-Baghdadi.
- Alle nicht-sunnitischen religiösen Minderheiten werden vertrieben. Die YezidInnen sprechen von Völkermord.
- IS tötet Frauen, z.B. weil sie Ärztinnen sind. Gefangene Frauen von Minderheiten werden versklavt. Es herrscht das totale Patriarchat.

Das basidemokratische Experiment in Rojava ist dem diktatorischen Kalifatsstaat der IS völlig entgegengesetzt. Deshalb will IS die autonomen Gebiete der KurdInnen zerstören, obwohl diese mehrheitlich selbst SunnitInnen sind.

Die Rolle der Großmächte

Im März diesen Jahres griffen mehrere Tausend Rebellen aus der Türkei heraus die syrisch-armenische Grenzstadt Kessab an. Von US-Offizieren in jordanischen Camps ausgebildet waren Rebellen per Luftbrücke in die Türkei geflogen worden, um den Angriff zu ermöglichen. Zum Sturz der Diktatur des Assad-Regimes ist den Großmächten jedes Mittel recht. Ihnen geht es nicht um „Menschenrechte“, sondern um Öl. Der einzige Grund, weshalb sie jetzt die KurdInnen in Kobane mit Luftangriffen unterstützen, ist, dass der „Islamische Staat“ die Ölförderung im Irak und im ganzen Nahen Osten bedroht.

Veranstaltung:

Kobane und Rojava -

basidemokratische Alternative zu Kalifatsstaat und westlichem Politikmodell

Niyazi für den Kurdischen Verein Rojava über das Selbstverwaltungsmodell, den Kampf der PYD, YPG und PKK in Kobane, die Luftunterstützung der USA, die Rolle der Türkei

Peter Berens für Rojava-Solidarität über die Lage im syrischen Bürgerkrieg, das Aufkommen der ISIS / IS, die Interessen der Großmächte und die Frage von Waffenlieferungen aus der BRD.

13. März 2015, 19 h, ProAsyl Essen, Friedrich-Ebert. Str. 30, 45127 Essen

DFG-VK Essen, Dt.-Kurdischer Solidaritätsverein Essen

V.i.S.d.P.: Stefan Urbach, Essen